

Arbeit *nach* Marx. Neue theoretische Perspektiven auf Arbeit und soziale Reproduktion

Welche Rolle spielen Arbeit, Arbeitsbegriff, Arbeitsprozesse, Arbeitsgesellschaft in der aktuellen krisengeprägten kapitalistischen Gesellschaft? In diesem Seminar lesen und diskutieren wir zu Themenkomplexen der „Polykrise“ (Tooze), die mit der Frage nach der Bedeutung von (Erwerbs-)arbeit verbunden sind.

Dabei ist unser Ausgangspunkt eine Erbschaft der Arbeitssoziologie – sie war, wie kaum eine andere gegenstandsbezogene Sozialwissenschaft, seit den 1960er Jahren *marxistisch* inspiriert. Spuren davon finden sich noch heute, so in der analytischen Zentralität des Transformationsproblems (als Verwandlung der Ware Arbeitskraft in verausgabte Tätigkeit). Während im Marxschen Werk die menschliche Arbeit als Quelle des Reichtums verstanden wird, wird sie auch auf zu kontrollierende und zu unterwerfende Kraft gesehen. Und sie enthält paradoxaler Weise das Versprechen auf Befreiung. Doch wie ist es um dieses „Versprechen“ heute bestimmt? Zwar hat die Feststellung seit Jahren Konjunktur, dass der Kapitalismus an Legitimität zu verlieren scheint, freilich lässt sich zugleich sagen, dass diese Krise der Legitimation keineswegs unwillkürlich oder gar „logisch“ in emanzipatorische oder auch nur demokratische Politikformen sich verwandelt.

Mit dem Titel „Arbeit *nach* Marx“ möchte ich andeuten, dass die aktuelle Krise nicht nur kapitalistische Vergesellschaftung sowie Arbeit und Arbeitsverhältnisse als solche, sondern auch die theoretische und empirische Arbeitsforschung herausfordert. Was ist also arbeitssoziologische Forschung, was ist kritische Arbeitssoziologie *nach* Marx? Neben der Analyse und thesenartigen Zusammenfassungen von Texten werden wir in diesem Seminar auch mit Wissenschaftler:innen sprechen, die zu dieser Frage unterschiedliche Positionen vertreten.

Vorschläge für Themensetzungen (wir müssen uns für ein Programm von etwa sechs Themen entscheiden):

1. Einführung: Die Bedeutung marxistischer Ansätze in der Arbeitsforschung
2. Theorien der „Ausbeutung“ und der „Überausbeutung“
3. Theorien zu „Entfremdung“ und „Aneignung“
4. Exkurs: Marxismus und „Mensch-Natur-Verhältnisse“
5. Forschungen zu „multipler Prekarität“
6. Theorien zu „sozialer Reproduktion“
7. Theorien über „Rassismus“
8. Aktualität von Bonapartismus-Theorien

Literatur (eher als Inspiration zum „Reinschauen“):

Nancy Fraser, *Der Allesfresser. Wie der Kapitalismus seine eigenen Grundlagen verschlingt*, Frankfurt am Main 2022.

Marcel van der Linden, Karl-Heinz Roth, *Über Marx hinaus. Arbeitsgeschichte und Arbeitsbegriff in der Konfrontation mit den globalen Arbeitsverhältnissen des 21. Jahrhunderts*, Hamburg / Berlin 2009.

Karl Marx, *Marx-Engels-Werke* 23, Berlin 1962, Kap. 1-10, 24,
<http://www.mlwerke.de/me/me23/>.